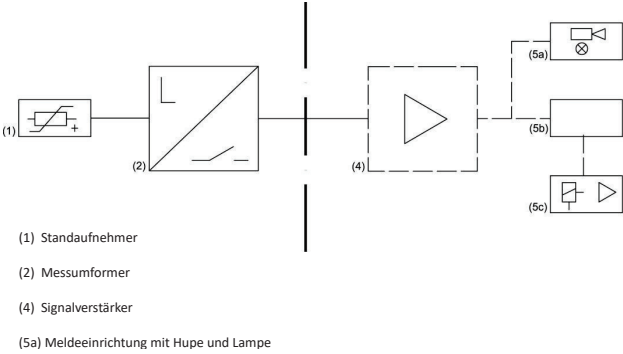


Technische Beschreibung:

1. Aufbau des Leckageerkennungssystems

Das Leckageerkennungssystem besteht aus einer Leckagesonde (IR. Sensor) und einem Meßumformer mit binärem Signalausgang (Relaiskontakt). Der Signalausgang wird der Meldeeinrichtung oder der Steuerungseinrichtung direkt oder über einen Signalverstärker zugeführt. Die nichtgeprüften Anlagenteile der Leckageerkennung, wie Signalverstärker (4), Meldeeinrichtung (5a) bzw. Steuereinrichtung (5b) und Stellglied (5c) müssen den Abschnitten 3 und 4 der Zulassungsgrundsätze für Überfüllsicherungen (ZG-ÜS) entsprechen.

1.1 Schema des Leckageerkennungssystems



- 1 -

1.2 Funktionsbeschreibung

Die Leckagesonde mit Meßumformer besteht aus einem Gehäuse, der im Messumformer eingebaut ist und einer Sonde. Der Messumformer wird über die Kopfzeilen (Sockets) für steckbare Klemmen -J1- mit 230V (AC) versorgt. Über den Messumformer wird die Spannung auf 5V (CC) umgeformt. Die Sonde besteht aus einem Sensor (Sender und Empfänger), der mit der oben genannten Spannung versorgt wird, wobei eine Infrarotbarriere zwischen Sender und Empfänger aufgebaut wird. Ohne Flüssigkeit in der Infrarotbarriere wird das Relais nicht ausgelöst und die grüne LED Anzeige leuchtet. Dringt bei einer Leckage Flüssigkeit in die Infrarotbarriere, so wird ein Signal an die Platine gesendet, das eine Unterbrechung der Spannung am Meßumformerausgang bewirkt. Das Relais wird ausgelöst und die rote LED Anzeige leuchtet.

1.3 Typschlüssel

Leckagesonde mit Messumformer Typ Leckölmelder LMW XX.
Die Sonde des Leckölmelders wird in der Standardlänge 1,5 m gefertigt. Ohne Angabe wird die Standartlänge geliefert. Wenn die gewünschte Länge von der Standartlänge abweicht, muss diese genannt werden (xx = Wunschlänge). Die maximal mögliche Länge der Sonde beträgt 50 Meter.

1.4 Maßblatt und technische Daten

1.4.1 Maßblatt der Standaufnehmer (mit Messumformer)

